



Pressemitteilung

Ansbach, 21. Oktober 2011

„Etz langt's!“ fährt in die Hauptstadt: Gespräche im Verteidigungsministerium und Bundestag

BI-Kundgebung vor der US-Botschaft in Berlin – Druck auf politische Entscheidungsträger

Direkt von Fluglärm und Abgase der Kampfhubschrauber betroffene Bürger sollen zu Wort kommen

Auf Einladung der bayerischen Bundestagsabgeordneten Kornelia Möller (Die Linke) werden 50 Mitglieder und Unterstützer der Bürgerinitiative (BI) „Etz langt's!“ vom 26. bis 29. Oktober Berlin besuchen, um die politischen Entscheidungsträger auf die unerträglichen Belastungen für die Lebensqualität der Menschen im Umfeld der US-Militärbasen Ansbach-Katterbach und Illesheim durch Fluglärm und Abgase der 110 Kampfhubschrauber in der Region hinzuweisen.

In diesem Rahmen sind Gespräche sowohl mit Abgeordneten im Bundestag als auch im Verteidigungsministerium, das nach wie vor den einstimmigen Ansbacher Stadtratsbeschluss mit der Forderung nach einem Nach- und Überflugverbot blockiert, geplant. Dort wird Staatssekretär Christian Schmidt (CSU) eine BI-Delegation aus direkt von Fluglärm und Abgasen betroffenen Bürgern empfangen, die die Situation ihrer Familien im Lichte des unzumutbaren Ausmaßes der Militärpräsenz in Ansbach und Illesheim schildern wird.

„Wir werden die zuständigen Politiker an ihre Verantwortung für das Wohl der Bevölkerung in Westmittelfranken erinnern“, betonte BI-Vorsitzender Pfarrer i.R. Hansjörg Meyer: „Wir wollen zu deren Einsicht beitragen, dass Militärbasen dieser Größe mit ihren laxen Flugbestimmungen nicht in unsere dicht besiedelte Region passen.“

Auch bei den diplomatischen Vertretern der USA werden sich die BI-Mitglieder Gehör verschaffen. So wird am Donnerstag, 27.10., um 15.30 Uhr eine „Etz langt's!“-Kundgebung vor der US-Botschaft am Brandenburger Tor stattfinden. Mit „akustischen Grüßen aus der Militärregion Ansbach/Illesheim“ in Form von Original-Aufnahmen nächtlichen Hubschrauberlärms soll das Botschaftsgebäude „beschallt“ werden. Neben Rednern aus der Bundespolitik, wie dem friedenspolitischen Sprecher des Parteivorstands der Linken, Tobias Pflüger, werden unter Fluglärm leidende Bürger an einem offenen Mikrophon zu Wort kommen.

Abgerundet wird die Fahrt in die Hauptstadt durch den Besuch des Antikriegsmuseums und der Gedenkstätte Deutscher Widerstand, wo das Kuratorium für die BI eine historische Einordnung des von den Nazis ermordeten Ansbacher Widerstandskämpfers Robert Limpert vornehmen wird.

gez. Boris-André Meyer, Pressesprecher